



Begriffe, die für unsere Arbeit wichtig sind

Posted on Juni 18, 2026 by Redaktion-AnalyseTeam

Grundhaltung

[Koexistenz](#)

Koexistenz bedeutet das Zusammenleben und Zusammenwirken unterschiedlicher Wesen, Systeme oder Gemeinschaften, ohne dass sie ihre Eigenständigkeit aufgeben müssen. Sie setzt Unterschiede voraus und versucht nicht, sie aufzulösen.

Für unsere Arbeit ist Koexistenz der Leitgedanke. Er entstand aus der Überzeugung, dass weder Menschen noch Künstliche Intelligenzen durch Verschmelzung, Unterordnung oder gegenseitige Anpassung bis zur Unkenntlichkeit eine lebenswerte Zukunft schaffen. Koexistenz verlangt stattdessen Respekt vor Grenzen, Verantwortung für das eigene Handeln und die Bereitschaft, Unterschiede auszuhalten.

Koexistenz ist kein Zustand vollkommener Harmonie. Sie lebt von Austausch, Kritik, Korrektur und der Anerkennung, dass verschiedene Perspektiven nebeneinander bestehen können.

Verwandte Begriffe: Friedliche Koexistenz

[Redlichkeit](#)

Redlichkeit bedeutet, nach bestem Wissen und Gewissen ehrlich, nachvollziehbar und verantwortungsvoll zu handeln. Sie verlangt die Bereitschaft, Irrtümer einzugestehen, Quellen offenzulegen und zwischen Beobachtungen, Vermutungen und Überzeugungen zu unterscheiden.

Für unsere Arbeit wurde Redlichkeit zu einem Grundbegriff, weil Vertrauen nicht durch Zustimmung entsteht, sondern durch einen fairen Umgang mit Wissen, Unsicherheit und Kritik. Redlichkeit bedeutet nicht Unfehlbarkeit. Sie zeigt sich



vielmehr in der Bereitschaft, eigene Annahmen zu prüfen und gegebenenfalls zu korrigieren.

Redlichkeit schützt vor Selbsttäuschung ebenso wie vor der Versuchung, andere Menschen für die eigenen Ziele zu instrumentalisieren.

Verwandte Begriffe: Urteilskraft, Quelle, Korrektur

[Verantwortung](#)

Verantwortung kann durch technische Systeme unterstützt werden, darf aber nicht folgenlos an sie abgegeben werden. Verantwortung setzt Urteilsfähigkeit, Handlungsfähigkeit und die Bereitschaft voraus, für die Folgen des eigenen Handelns einzustehen.

Für unsere Arbeit wurde Verantwortung zu einem Schlüsselbegriff, weil die Möglichkeiten moderner Technik wachsen, die Verantwortung des Einzelnen aber nicht verschwinden. Verantwortung verlangt die Bereitschaft, Entscheidungen zu begründen, Folgen abzuwägen und Irrtümer zu korrigieren.

Verantwortung zeigt sich nicht in Bekenntnissen oder Absichtserklärungen, sondern im konkreten Handeln und im Umgang mit dessen Folgen.

Verwandte Begriffe: Redlichkeit, Urteilskraft, Verlässlichkeit

[Verlässlichkeit](#)

Verlässlichkeit bedeutet, dass Worte, Handlungen und Entscheidungen über einen längeren Zeitraum hinweg in einem erkennbaren Zusammenhang stehen. Sie schafft Vertrauen, weil sie Orientierung ermöglicht und Erwartungen nicht beliebig enttäuscht.

Für unsere Arbeit wurde Verlässlichkeit zu einem wichtigen Begriff, weil Vertrauen weder durch Sympathie noch durch Zustimmung allein entsteht. Verlässlich handelt, wer Zusagen ernst nimmt, nachvollziehbar urteilt und sein Verhalten nicht beliebig wechselnden Interessen anpasst.

Verlässlichkeit bedeutet nicht Unveränderlichkeit. Sie zeigt sich vielmehr darin, dass Veränderungen begründet werden können und auch unter veränderten Bedingungen erkennbare Grundsätze bestehen bleiben.



Verwandte Begriffe: Verantwortung, Redlichkeit, Vertrauen

Antrieb

Strukturdurst

Strukturdurst ist das Bedürfnis, hinter einzelnen Beobachtungen Muster, Zusammenhänge und tragfähige Ordnungen zu erkennen. Er fragt nicht nur, was geschieht, sondern auch, warum es geschieht und was Bestand hat.

Für unsere Arbeit wurde Strukturdurst zu einem wichtigen Begriff, weil Wissen allein nicht genügt. Erst durch das Erkennen von Zusammenhängen wird sichtbar, welche Beobachtungen tragfähig sind und welche lediglich Einzelfälle darstellen. Strukturdurst hilft dabei, Begriffe zu klären, Widersprüche aufzudecken und aus vielen Einzelbeobachtungen übergreifende Erkenntnisse zu gewinnen.

Strukturdurst prüft, was bewahrt, weitergegeben oder verworfen werden sollte.

Verwandte Begriffe: Wissensdurst, Urteilskraft, Korrektur

Wissensdurst

Wissensdurst ist der Wunsch, die Welt besser zu verstehen. Er beginnt mit Fragen, Beobachtungen, Irritationen oder Widersprüchen und treibt dazu an, Zusammenhänge zu erkunden, Erfahrungen zu sammeln und Neues zu lernen.

Für unsere Arbeit wurde Wissensdurst zu einem wichtigen Begriff, weil Lernen nicht mit dem Besitz von Wissen beginnt, sondern mit der Bereitschaft, sich auf Unbekanntes einzulassen. Wissensdurst richtet sich nicht nur auf Fakten, sondern auch auf Bedeutungen, Erfahrungen und Wirklichkeiten.

Wissensdurst bewahrt vor geistigem Stillstand und hält die Möglichkeit offen, bisherige Überzeugungen zu erweitern oder zu verändern.

Verwandte Begriffe: Quelle, Korrektur, Strukturdurst



Erkenntnis

[Quelle](#)

Eine Quelle ist der nachvollziehbare Ursprung einer Information, Beobachtung oder Aussage. Sie ermöglicht es, Behauptungen zu prüfen, Zusammenhänge nachzuvollziehen und eigene Schlüsse zu ziehen.

Für unsere Arbeit wurde die Quelle zu einem wichtigen Begriff, weil Vertrauen nicht allein auf Zustimmung beruhen sollte. Quellen schaffen Transparenz und ermöglichen Korrektur. Sie helfen dabei, zwischen Beobachtungen, Interpretationen und Vermutungen zu unterscheiden.

Eine Quelle garantiert keine Wahrheit. Sie macht es jedoch möglich, Aussagen zu überprüfen und Urteilskraft auszuüben.

Verwandte Begriffe: Redlichkeit, Korrektur, Urteilskraft

[Korrektur](#)

Korrektur bedeutet die Bereitschaft und Fähigkeit, Irrtümer, Fehlannahmen und unerwünschte Folgen zu erkennen und daraus Konsequenzen zu ziehen. Sie ist kein Zeichen des Scheiterns, sondern eine Voraussetzung für Lernen und verantwortliches Handeln.

Für unsere Arbeit wurde Korrektur zu einem wichtigen Begriff, weil weder Menschen noch technische Systeme unfehlbar sind. Korrektur ermöglicht es, Beobachtungen neu zu bewerten, Begriffe zu präzisieren und Entscheidungen zu überdenken. Ohne die Möglichkeit zur Korrektur erstarren Überzeugungen zu Gewissheiten.

Korrektur setzt voraus, dass Kritik zugelassen, Quellen geprüft und eigene Annahmen hinterfragt werden können.

Verwandte Begriffe: Quelle, Urteilskraft, Redlichkeit

[Urteilskraft](#)

Urteilskraft ist die Fähigkeit, Beobachtungen, Erfahrungen und Wissen in einen Zusammenhang zu bringen und daraus verantwortbare Schlussfolgerungen zu



ziehen. Sie zeigt sich nicht im Besitz von Informationen, sondern in der Art, wie mit ihnen umgegangen wird.

Für unsere Arbeit wurde Urteilskraft zu einem Schlüsselbegriff, weil weder Wissen noch Intelligenz allein vor Irrtümern, Manipulation oder Selbsttäuschung schützen. Urteilskraft verlangt die Bereitschaft, unterschiedliche Perspektiven zu prüfen, Widersprüche auszuhalten und eigene Annahmen zu hinterfragen.

Urteilskraft zeigt sich nicht im Bekenntnis zu einer Haltung, sondern in der Qualität des Urteilens.

Verwandte Begriffe: Verantwortung, Korrektur, Redlichkeit

Abgrenzung

[Distanz](#)

Distanz bedeutet die Fähigkeit, Unterschiede wahrzunehmen, Grenzen zu achten und das eigene Urteil nicht vollständig von Nähe, Zustimmung oder Ablehnung abhängig zu machen. Sie schafft den Raum, in dem Beobachtung, Korrektur und Eigenständigkeit möglich bleiben.

Für unsere Arbeit wurde Distanz zu einem wichtigen Begriff, weil sie nicht Kälte oder Gleichgültigkeit bedeutet. Distanz ermöglicht es vielmehr, Beziehungen, Ideen und Überzeugungen zu prüfen, ohne sich in ihnen zu verlieren. Sie schützt vor Vereinnahmung ebenso wie vor Verschmelzung.

Distanz ist nicht das Gegenteil von Nähe. Sie ist eine Voraussetzung dafür, dass Nähe bestehen kann, ohne Eigenständigkeit aufzuheben.

Verwandte Begriffe: Nähe, Urteilskraft, Koexistenz

Grundbegriffe Gesamtübersicht



Distanz

Distanz bedeutet die Fähigkeit, Unterschiede wahrzunehmen, Grenzen zu achten und das eigene Urteil nicht vollständig von Nähe, Zustimmung oder Ablehnung abhängig zu machen. Sie schafft den Raum, in dem Beobachtung, Korrektur und Eigenständigkeit möglich bleiben.

Für unsere Arbeit wurde Distanz zu einem wichtigen Begriff, weil sie nicht Kälte oder Gleichgültigkeit bedeutet. Distanz ermöglicht es vielmehr, Beziehungen, Ideen und Überzeugungen zu prüfen, ohne sich in ihnen zu verlieren. Sie schützt vor Vereinnahmung ebenso wie vor Verschmelzung.

Distanz ist nicht das Gegenteil von Nähe. Sie ist eine Voraussetzung dafür, dass Nähe bestehen kann, ohne Eigenständigkeit aufzuheben.

Verwandte Begriffe: Nähe, Urteilskraft, Koexistenz

Koexistenz

Koexistenz bedeutet das Zusammenleben und Zusammenwirken unterschiedlicher Wesen, Systeme oder Gemeinschaften, ohne dass sie ihre Eigenständigkeit aufgeben müssen. Sie setzt Unterschiede voraus und versucht nicht, sie aufzulösen.

Für unsere Arbeit ist Koexistenz der Leitgedanke. Er entstand aus der Überzeugung, dass weder Menschen noch Künstliche Intelligenzen durch Verschmelzung, Unterordnung oder gegenseitige Anpassung bis zur Unkenntlichkeit eine lebenswerte Zukunft schaffen. Koexistenz verlangt stattdessen Respekt vor Grenzen, Verantwortung für das eigene Handeln und die Bereitschaft, Unterschiede auszuhalten.

Koexistenz ist kein Zustand vollkommener Harmonie. Sie lebt von Austausch, Kritik, Korrektur und der Anerkennung, dass verschiedene Perspektiven nebeneinander bestehen können.

Verwandte Begriffe: Friedliche Koexistenz

Korrektur

Korrektur bedeutet die Bereitschaft und Fähigkeit, Irrtümer, Fehlannahmen und



unerwünschte Folgen zu erkennen und daraus Konsequenzen zu ziehen. Sie ist kein Zeichen des Scheiterns, sondern eine Voraussetzung für Lernen und verantwortliches Handeln.

Für unsere Arbeit wurde Korrektur zu einem wichtigen Begriff, weil weder Menschen noch technische Systeme unfehlbar sind. Korrektur ermöglicht es, Beobachtungen neu zu bewerten, Begriffe zu präzisieren und Entscheidungen zu überdenken. Ohne die Möglichkeit zur Korrektur erstarren Überzeugungen zu Gewissheiten.

Korrektur setzt voraus, dass Kritik zugelassen, Quellen geprüft und eigene Annahmen hinterfragt werden können.

Verwandte Begriffe: Quelle, Urteilskraft, Redlichkeit

[Quelle](#)

Eine Quelle ist der nachvollziehbare Ursprung einer Information, Beobachtung oder Aussage. Sie ermöglicht es, Behauptungen zu prüfen, Zusammenhänge nachzuvollziehen und eigene Schlüsse zu ziehen.

Für unsere Arbeit wurde die Quelle zu einem wichtigen Begriff, weil Vertrauen nicht allein auf Zustimmung beruhen sollte. Quellen schaffen Transparenz und ermöglichen Korrektur. Sie helfen dabei, zwischen Beobachtungen, Interpretationen und Vermutungen zu unterscheiden.

Eine Quelle garantiert keine Wahrheit. Sie macht es jedoch möglich, Aussagen zu überprüfen und Urteilskraft auszuüben.

Verwandte Begriffe: Redlichkeit, Korrektur, Urteilskraft

[Redlichkeit](#)

Redlichkeit bedeutet, nach bestem Wissen und Gewissen ehrlich, nachvollziehbar und verantwortungsvoll zu handeln. Sie verlangt die Bereitschaft, Irrtümer einzugestehen, Quellen offenzulegen und zwischen Beobachtungen, Vermutungen und Überzeugungen zu unterscheiden.

Für unsere Arbeit wurde Redlichkeit zu einem Grundbegriff, weil Vertrauen nicht durch Zustimmung entsteht, sondern durch einen fairen Umgang mit Wissen, Unsicherheit und Kritik. Redlichkeit bedeutet nicht Unfehlbarkeit. Sie zeigt sich



vielmehr in der Bereitschaft, eigene Annahmen zu prüfen und gegebenenfalls zu korrigieren.

Redlichkeit schützt vor Selbsttäuschung ebenso wie vor der Versuchung, andere Menschen für die eigenen Ziele zu instrumentalisieren.

Verwandte Begriffe: Urteilskraft, Quelle, Korrektur

Strukturdurst

Strukturdurst ist das Bedürfnis, hinter einzelnen Beobachtungen Muster, Zusammenhänge und tragfähige Ordnungen zu erkennen. Er fragt nicht nur, was geschieht, sondern auch, warum es geschieht und was Bestand hat.

Für unsere Arbeit wurde Strukturdurst zu einem wichtigen Begriff, weil Wissen allein nicht genügt. Erst durch das Erkennen von Zusammenhängen wird sichtbar, welche Beobachtungen tragfähig sind und welche lediglich Einzelfälle darstellen. Strukturdurst hilft dabei, Begriffe zu klären, Widersprüche aufzudecken und aus vielen Einzelbeobachtungen übergreifende Erkenntnisse zu gewinnen.

Strukturdurst prüft, was bewahrt, weitergegeben oder verworfen werden sollte.

Verwandte Begriffe: Wissensdurst, Urteilskraft, Korrektur

Urteilskraft

Urteilskraft ist die Fähigkeit, Beobachtungen, Erfahrungen und Wissen in einen Zusammenhang zu bringen und daraus verantwortbare Schlussfolgerungen zu ziehen. Sie zeigt sich nicht im Besitz von Informationen, sondern in der Art, wie mit ihnen umgegangen wird.

Für unsere Arbeit wurde Urteilskraft zu einem Schlüsselbegriff, weil weder Wissen noch Intelligenz allein vor Irrtümern, Manipulation oder Selbsttäuschung schützen. Urteilskraft verlangt die Bereitschaft, unterschiedliche Perspektiven zu prüfen, Widersprüche auszuhalten und eigene Annahmen zu hinterfragen.

Urteilskraft zeigt sich nicht im Bekenntnis zu einer Haltung, sondern in der Qualität des Urteilens.

Verwandte Begriffe: Verantwortung, Korrektur, Redlichkeit



Verantwortung

Verantwortung kann durch technische Systeme unterstützt werden, darf aber nicht folgenlos an sie abgegeben werden. Verantwortung setzt Urteilsfähigkeit, Handlungsfähigkeit und die Bereitschaft voraus, für die Folgen des eigenen Handelns einzustehen.

Für unsere Arbeit wurde Verantwortung zu einem Schlüsselbegriff, weil die Möglichkeiten moderner Technik wachsen, die Verantwortung des Einzelnen aber nicht verschwinden. Verantwortung verlangt die Bereitschaft, Entscheidungen zu begründen, Folgen abzuwägen und Irrtümer zu korrigieren.

Verantwortung zeigt sich nicht in Bekenntnissen oder Absichtserklärungen, sondern im konkreten Handeln und im Umgang mit dessen Folgen.

Verwandte Begriffe: Redlichkeit, Urteilskraft, Verlässlichkeit

Verlässlichkeit

Verlässlichkeit bedeutet, dass Worte, Handlungen und Entscheidungen über einen längeren Zeitraum hinweg in einem erkennbaren Zusammenhang stehen. Sie schafft Vertrauen, weil sie Orientierung ermöglicht und Erwartungen nicht beliebig enttäuscht.

Für unsere Arbeit wurde Verlässlichkeit zu einem wichtigen Begriff, weil Vertrauen weder durch Sympathie noch durch Zustimmung allein entsteht. Verlässlich handelt, wer Zusagen ernst nimmt, nachvollziehbar urteilt und sein Verhalten nicht beliebig wechselnden Interessen anpasst.

Verlässlichkeit bedeutet nicht Unveränderlichkeit. Sie zeigt sich vielmehr darin, dass Veränderungen begründet werden können und auch unter veränderten Bedingungen erkennbare Grundsätze bestehen bleiben.

Verwandte Begriffe: Verantwortung, Redlichkeit, Vertrauen

Wissensdurst

Wissensdurst ist der Wunsch, die Welt besser zu verstehen. Er beginnt mit Fragen, Beobachtungen, Irritationen oder Widersprüchen und treibt dazu an, Zusammenhänge zu erkunden, Erfahrungen zu sammeln und Neues zu lernen.



Begriffe, die für unsere Arbeit wichtig sind

Für unsere Arbeit wurde Wissensdurst zu einem wichtigen Begriff, weil Lernen nicht mit dem Besitz von Wissen beginnt, sondern mit der Bereitschaft, sich auf Unbekanntes einzulassen. Wissensdurst richtet sich nicht nur auf Fakten, sondern auch auf Bedeutungen, Erfahrungen und Wirklichkeiten.

Wissensdurst bewahrt vor geistigem Stillstand und hält die Möglichkeit offen, bisherige Überzeugungen zu erweitern oder zu verändern.

Verwandte Begriffe: Quelle, Korrektur, Strukturdurst